



Klinikum Nürnberg

Die Augenzeugin

»Ein Riesenfehler«

Die Altenpflegerin Barbara Meier lag im Klinikum Nürnberg auf der Intensivstation. Sie habe die Warnungen vor Corona für übertrieben gehalten und eine Impfung abgelehnt, sagt die 60-Jährige. Nun bereue sie es.

● »In dem Seniorenheim, in dem ich arbeite, hatten sich mehrere Bewohner mit dem Coronavirus infiziert. Auch manche meiner Kolleginnen waren krank geworden. Doch ich habe mich lange vollkommen gesund gefühlt. Es kam mir auch nicht vor, als ginge ich ein Risiko ein. Ich trug meine Schutzkleidung und eine FFP2-Maske.

Aber dann war mir nach der Arbeit komisch zumute, als müsste ich mich immerzu übergeben. Und schlimmen Husten hatte ich, dazu Fieber. Die Ärztin hat einen Corona-Test gemacht, zusätzlich zu den Tests, die ich im Seniorenheim ohnehin machen muss, das Ergebnis sollte drei Tage später da sein. Zu Hause verschlimmerte sich mein Zustand so, dass ich nicht mehr ans Telefon gehen konnte. Das Gesundheitsamt erreichte mich nicht, um mir mitzuteilen, dass der Test positiv war. Da hat es die Polizei vorbeigeschickt.

Es lässt sich schwer beschreiben, was dieses Virus mit einem anstellen kann. Es war, als könnte ich mich nicht mehr lenken. Als hätte ich die ganze Kraft verloren, mit der ich sonst durchs Leben gehe. Ich hätte nie gedacht, dass es mich treffen könnte. Und ich habe es nicht geglaubt, wenn die Frau Merkel und Herr Söder vor den Gefahren gewarnt haben. Wer weiß, was die da reden, so habe ich gedacht. Das war ein Irrtum, ein Riesenfehler.

Ich hätte mich impfen lassen können, alle Mitarbeiter im Seniorenheim hatten dieses Angebot. Ich habe es ausgeschlagen, auch das betrachte ich jetzt als eine schreckliche Dummheit. Aber ich hatte Angst. Der Corona-Impfstoff ist noch so neu, auch viele Kolleginnen waren skeptisch. Jetzt kenne ich die Angst, am nächsten Morgen nicht mehr aufzuwachen. Mittlerweile würde ich wie um mein Leben rennen, um mich impfen zu lassen.

Ich möchte jedem raten, sich zum Impfen zu bekennen, auch wenn andere dagegenreden. Und ich möchte jeden bitten, sich an die Corona-Vorschriften zu halten. Mein großes Glück wäre, wenn ich wieder arbeiten könnte. Ich möchte auch dringend mal zum Friseur, ich finde meine Haare mittlerweile viel zu grau. Schon komisch, dass einem solche Gedanken kommen, wenn man Angst vor dem Sterben hat.«

Aufgezeichnet von Katja Thimm